Wo überwintern die Ringeltauben (Columba palumbus) vom Territorium der DDR?

Pete, Kneis

Zusammenfassung

Die Ringeltauben vom Territorium der DDR sind Teilzieher, die überwiegend in SW-Richtung wandern. Zugstrecken um 2 000 km bis Portugal und SW-Spanien sind vor allem für Jungvögel belegt, während nach den Ringfunden die meisten Altvögel die Pyrenäen schon nicht mehr überqueren und somit weniger als 1 500 km wandern. Durch Ringfunde ist bislang nur der Durchzug schwedischer Vögel belegt. Nach den Brutzeit-Funden kehren die meisten nestjung markierten Ringeltauben in ihr engeres Herkunftsgebiet zurück.

On the migration of Woodpigeons (Columba palumbus) from the territory of G.D.R.

The Woodpigeons from G.D.R. are partial migrants. Most of them spend the winter in southwestern moderate climates. In distances of 2 000 km or more, up to Portugal and SW-Spain, mainly young birds are found. Most of adult birds do not cross the Pyrenees and migrate less than 1500 km. The passage of northern populations is reflected by two recoveries of Swedish birds only. In the breeding time most of the Woodpigeons ringed as nestlings are found in the region of their origin.

Zur Beantwortung dieser Frage können mittlerweile Ringfunde aus einer über sechzigjährigen Fundperiode herangezogen werden: Beringungsergebnisse der Vogelwarten Rositten/Radolfzell und Helgoland 1926–1968 (GOETHE & GOERTZ 1968, ergänzt; n=88) und diejenigen der Vogelwarte Hiddensee (Jb. Vogelw. Hiddensee 1967–1974 u. unveröff., n=87 mit Stichtag 19. VII. 87). In den zwanzig Jahren von 1964 bis 1983 wurden z. B. jährlich im Mittel 58 Ringeltauben – ganz überwiegend Nestlinge – markiert, wobei sich im selben Zeitraum recht häufig Fernfunde über mehr als 100 km ergaben (4.9 %).

Wie aus Abb. 1 ersichtlich ist, liegen alle außerhalb des Territoriums der DDR angefallenen Ringfunde nestjung markierter Individuen im südwestlichen Sektor. Der Fundkorridor ist etwa so breit wie die Nord-Süd-Ausdehnung des Landes. Er führt bis in den Südwesten der Iberischen Halbinsel, deren winterliche Klimagunst alljährlich Ringeltauben aus weiten Teilen Nord- und Mitteleuropas anzieht (vgl. SCHERNER 1980).

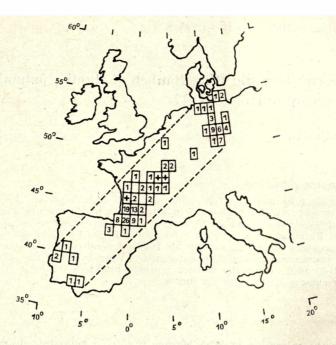


Abb. 1

Gradnetzquadranten mit den Anzahlen der Totfunde auf dem Territorium der DDR nestjung markierter Ringeltauben ("Jahreslebensraum"). Nur Funde nach mindestens einem Monat und mit bekanntem Sterbemonat gewertet (n=144). += weitere Quadranten, aus denen als Fänglinge markierte Ringeltauben gemeldet wurden.

Aus Portugal und SW-Spanien stammen jedoch nur wenige (n=7) Winterfunde (Abb. 2). Zwischen Dezember und Februar wurden andere Individuen auch im Herkunftsgebiet und zwischen diesem und der Iberischen Halbinsel gefunden. Nach den 24 Funden in Abb. 2 verbleiben aber weniger als $10\,\%$ in der engeren Heimat, und $50\,\%$ der Ringeltauben überwintern westlich von 0° ö. L. Inwieweit ungleiche Fundwahrscheinlichkeiten dieses Bild etwas verzerren, muß offenbleiben, obwohl fast alle Funde, soweit aus den Meldungen ersichtlich, erlegte Tauben betreffen. Bemerkenswert viele Funde konzentrieren sich in den westlichen Pyrenäen und derem nördlichen Vorland (Abb. 1). Das offensichtlich als Barriere wirkende Gebirge führt zwangsläufig zu Massierungen des Taubenzuges im niedrigeren westlichen Pyrenäenteil. Hinzu kommt der hier traditionell hohe Jagddruck.

Wie Abb. 2 zeigt, überfliegen bei weitem nicht alle Ringeltauben den die allgemeine Zugrichtung querenden Pyrenäengürtel. Die Funde in Portugal und SW-Spanien in Entfernungen um 2 000 km betreffen vornehmlich Jungvögel im ersten Winter, während Altvögel mit Überwinterungserfahrung meist schon nördlich der Pyrenäen Entfernungen von weniger als 1 500 km gefunden wurden. Tab. 1 bestätigt diesen Unterschied zwischen Jung- und Altvögeln für die zeitlich vor dem ersten Heimatfund eines Altvogels (in Pentade 15) und nach einer Periode kontinuierlicher Herbstzug-Funde (Pentaden 54 bis 63) liegenden "Winterfunde". Danach fanden sich 5

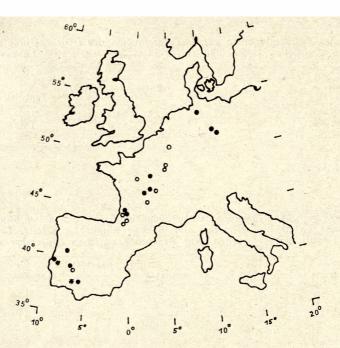


Abb. 2

Ringfunde auf dem Territorium der DDR nestjung markierter Ringeltauben zwischen Dezember und Februar (n=22).

- = Funde in 1. Winter
- O = Funde in Folgewinter
- ★ = zwei weitere Funde in Portugal (17. XI.) und SW-Spanien (6. III.)

(26,3%) der Jungvögel jenseits der Pyrenäen und nur 1 (7,1%) der Altvögel, deren Fundverteilung insgesamt konzentrierter erscheint (vgl. Abb. 2). Die interessante Tendenz zur Verkürzung der Zugstrecken mit zunehmendem Alter (Tab. 2) lohnt eine Überprüfung an umfangreicherem Material.

Tabelle 1

Entfernungen der Winterfunde auf dem Territorium der DDR nestjung markierter Ringeltauben zwischen 17. XI. und 11. III. (ab Pentade 65, bis Pentade 14). Nur exakte Funddaten gewertet.

Entfernungsklasse (km)	1. Winter $(n = 19)$	Folgewinter (n = 13)	
0- 150	3		
151-1 500	11	12	
>1 500	5	1 miles of the second second second	

Bei genauerer Betrachtung läßt die Verteilung der Funde im Haupt-Fundgebiet SW-Frankreich in etwa noch die Herkunft der Durchzügler bzw. Überwinterer erkennen. Tab. 3 zeigt dies am Beispiel von vier südlichen Bezirken des Territoriums

Tabelle 2

Entfernungen der Winterfunde auf dem Territorium der DDR nestjung markierter Ringeltauben zwischen 17. XI. und 11. III. in Abhängigkeit vom Lebensalter (vgl. Tab. 1).

Fundperiode	minimal	Entfernungen (km) maximal	median
1. Winter (n = 19)	16	2 219	1 162
2. Winter (n = 6)	543	1 982	1 129
38. Winter $(n = 7)$	547	1 470	992

Tabelle 3

Beziehungen zwischen Herkunfts- und Fundgebiet nach Funden von Ringeltauben, die nestjung auf dem Territorium der Bezirke Magdeburg, Halle, Leipzig und Karl-Marx-Stadt beringt wurden. Nur Fernfunde zwischen September und März.

	Haupt-Fundgebiet (n. Br.)		
Herkunftsgebiet (n. Br.)	43.01-44.00°	44.01-45.00°	
51.31-52.00°	7	11	
51.01-51.30°	8	8	
50.31-51.00°	10	4	

der DDR, deren Ringeltauben etwa gleichlange Strecken zurücklegen. (Hier wurden zahlreiche Nestlinge, z. T. in jahrzehntelanger Tradition beringt.) Der nördliche Teil des Herkunftsgebietes erbrachte im Haupt-Fundgebiet mehr nördliche, der südliche Teil mehr südliche Funde. Der in Abb. 1 eingetragene Fundkorridor, der auch durch zwei im Herbst in SW-Frankreich beringte und später in der DDR gefundene Individuen belegt ist, dürfte somit den Zugweg grob widerspiegeln.

Obwohl Ringeltauben auf dem Zuge und im Überwinterungsgebiet ausgesprochen sozial leben und Individuen ganz verschiedener Herkunft beachtliche Schwärme bilden, kehren sie zur Brut in ihre individuellen Geburtsgebiete zurück. Von zwanzig nestjung beringten Tauben fanden sich später (2. bis 8. Kalenderjahr) auf dem Gebiet der DDR zwischen Mitte März und Mitte Oktober nur zwei weiter als 30 km vom Geburtsort entfernt (48 u. 160 km). Das entspricht einer medianen "Ansiedlungs"-Entfernung von $z_{20}\!=\!15\,\mathrm{km}.$ In dieser Größenordnung ($z_{11}\!=\!9\,\mathrm{km},$ max. 77 km) liegt auch die Streuung der Jungvögel im Geburtsjahr vor dem Einsetzen des Wegzuges. Nach den wenigen Fänglingsfunden, die sich vermutlich auf Altvögel beziehen, erweisen sich auch diese als gebietstreu (5 Funde im 2.–5. Jahr nach der Beringung zwischen 0 und 40 km).

Als Höchstalter der Vögel des Beringungsgebietes belegen die vorliegenden Funde 7 Jahre/5 Monate für eine nestjung markierte und mind. 9 Jahre für eine als Fängling beringte Ringeltaube.

Der alljährliche starke Durchzug nordöstlich der DDR beheimateter Ringeltauben schlug sich vorerst nur in den Funden zweier Ringvögel aus SE-Schweden nieder (Västerås, Gotland), die am 9. X. (auf dem Wegzug) und 29. II. (auf dem Heimzug?) anfielen (RENDAHL 1965). Möglicherweise befinden sich unter den wenigen im Lande überwinternden Ringeltauben z. T. auch solche nördlichen Individuen.

Literatur

- GOETHE, F.; GOERTZ, M. (1968): Ringfunde der Ringeltaube (Columba palumbus). Auspicium 2, 364–383.
- Jahresberichte der Vogelwarte Hiddensee 1964-65 (1967), p. 27; 1966 (1968), p. 26; 1967 (1971), p. 18; IV (1974), p. 34.
- RENDAHL, H. (1965): Die Zugverhältnisse der schwedischen Ringeltauben (Columba palumbus) und Hohltauben (Columba oenas). Ark. Zool. 18, 221–266.
- SCHERNER, E. (1980): Ringeltaube. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. (Hrsg.), Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9. Wiesbaden.
- RINGFUNDMITTEILUNG der Vogelwarte Hiddensee 3/88.

Verfasser: Dr. Peter Knels Museum für Naturkunde Nicolaiberg 3 Gera DDR-6500

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: <u>1989_9</u>

Autor(en)/Author(s): Kneis Peter

Artikel/Article: Wo überwintern die Ringeltauben (Columba palumbus)

vom Territorium der DDR? 5-9